

Demonstration

Verdrängung verhindern - Mieten senken - Immobilienkonzerne enteignen!

1. Mai 2012 // 17 Uhr // Mariannenplatz - Feuerwehrbrunnen

Seit Jahren explodieren die Mieten in der Berliner Innenstadt. Viele von uns müssen immer mehr Geld für die Wohnungsmiete ausgeben, zum Leben bleibt immer weniger. Viele können sich die gestiegenen Mieten nicht leisten, müssen ihre Wohnung und damit auch den Kiez, wenn nicht gleich die Berliner Innenstadt, verlassen. Wer sich gegen die Zumutungen der Immobilienkonzerne wehrt, wird mit Schikanen überzogen. Wer nach der Kündigung nicht freiwillig geht, wird durch die Staatsgewalt in Form von Polizei-Hundertschaften zwangsgeräumt. Alternative Wohnformen und Hausprojekte sind ebenso von Verdrängung bedroht (Linienstraße 206, KVV...) oder wurden bereits geräumt (Liebigstraße 14, Linienhof, Brunnenstraße 183...). Besonders betroffen sind Menschen mit Migrationshintergrund, die sich nicht nur mit steigenden Mieten, sondern auch mit dem alltäglichen Rassismus der Immobilien-Konzerne und Hausverwaltungen konfrontiert sehen.

Während wir unter den gestiegenen Mieten und den sinkenden oder stagnierenden Löhnen ächzen, sind einige glücklich, etwa die Immobilien-Wirtschaft. Berlin gilt als einer der besten "Märkte" für Wohnraum in Europa, mit Vermietung, Weiterverkauf, Spekulation, Modernisierung oder Umwandlung in Eigentumswohnungen sind hier gigantische Profite zu machen. Hohe Renditen durch Mieterhöhungen und hohe Profite durch Armutslöhne - da jubelt das Kapital, da knallen die Sektkorken, im geschlossenen Kreis wird die immer profitablere Bilanz kräftig gefeiert.

Und wir? Sollen wir uns jetzt mit den Investoren über deren fette Gewinne freuen, mit denen sie sich einen dritten Porsche oder eine Luxus-Zweitwohnung oder am besten noch ein paar weitere, nach der entsprechenden Mieterhöhung hochprofitable Mietshäuser in Berlin kaufen können?

Nee! Wir laden ein zur Demonstration "Verdrängung verhindern - Mieten senken - Immobilienkonzerne enteignen!" am 1. Mai, 17 Uhr Mariannenplatz - Feuerwehrbrunnen.

Wir demonstrieren gegen das (Immobilien-) Kapital, gegen die Berliner Politik, die sich nur den Interessen des Kapitals verpflichtet fühlt, und gegen die Berliner Polizei, die die notwendige Gewalt bereits stellt. **Es wäre absurd, für diese Demonstration ausgerechnet bei dieser Politik und bei dieser Polizei um Erlaubnis zu fragen.**

Wir sind auch nicht bereit, uns auf dem Weg zur 18-Uhr-Demo am Lausitzer Platz von irgendwelchen doofen Polizeieinheiten kontrollieren und durchsuchen zu lassen.

Nicht nur rechtswidriges Durchsuchen, sondern auch permanente Einschüchterung durch ständige Abfilmerei ist bei der Berliner Polizei trotz entsprechender Urteile immer noch ganz normale Praxis. Wir raten dringend dazu, sich gegen solche Maßnahmen zur Wehr zu setzen. **"Ob schwarz oder bunt - Hauptsache verummt", so Steffi Schneider.** Neben schwarz empfehlen wir als Modefarbe dieses Frühlings grün und blau. Die Mitnahme eines entsprechend gemusterten Geschirrhandtuches oder auch eines medizinischen Mundschutzes könnte eine Möglichkeit sein, sich auf verschiedene Situationen gut vorzubereiten.

Wütende Anwohnerinnen und Anwohner und ihre Freundinnen und Freunde

Flyer und Plakate zum Ausdrucken: <http://de.indymedia.org/2012/04/328421.shtml>